

## **Informationsdienst der GdG-KMSfB an alle Vorarlberger Gemeindebediensteten**

7. Oktober 2010

# **Schwarzer Tag für die Vorarlberger Gemeindebediensteten**

**Der Vorarlberger Landtag hat gestern mehrheitlich, mit den Stimmen der Abgeordneten der ÖVP und FPÖ, das Gemeindebedienstetengesetz 1988 und das Gemeindeangestelltengesetz 2005 in wesentlichen Punkten geändert.**

Ab 1. Jänner 2011 wird es keine gesetzlich zugesicherte Abgeltung der Inflation bei den Gehältern mehr geben. Die Gemeindebediensteten sind somit vollkommen der Willkür der Politik ausgesetzt.

**Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-KMSfB) protestierte lautstark gegen diese einseitige Gesetzesänderung.**

Entgegen der bisher üblichen Jahrzehntelanger Tradition, demonstrierte die Landesregierung ihre Machtstellung und setzte ihren Willen ohne Anhörung der Gemeindebediensteten durch. Auch der Vorstand der Vertretung aller Vorarlberger Bürgermeister (Gemeindeverband) stimmte einstimmig zu.

Landesvorsitzender **Wolfgang Stoppel**: „Die Gemeindebediensteten sind rund um die Uhr, an 365 Tagen (auch an Wochenenden, Feiertagen und in der Nacht) für die Bürgerinnen und Bürger da. Oft müssen Kinder und Angehörige auf ihre Mama, ihren Papa oder ihre Partner verzichten. Die über 5.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Vorarlberger Gemeinden haben es nicht verdient, so behandelt zu werden.“

## **Nein zu einer Minus-Lohnrunde**

Die GdG-KMSfB fordert die Verantwortlichen auf, wieder an den Verhandlungstisch zurückzukehren und ihre Aussagen wahr zumachen, dass mit der Gesetzesänderung keine Minus-Lohnrunde für alle Gemeindebedienstete gemeint wäre.

**Die GdG-KMSfB wird einen Kaufkraftverlust der Gehälter der Gemeindebediensteten niemals hinnehmen und mit allen zur Verfügung stehenden gewerkschaftlichen Mitteln jederzeit bekämpfen.**

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport, freie Berufe  
**Deine Interessensvertretung im Vorarlberger Gemeindedienst**